

Grundsätzlich gilt, dass berufsmässige darstellende Künstler, wie Bühnen-, Film-, Rundfunk- oder Fernsehkünstler und Musiker in dem Staat besteuert werden, wo sie diese Tätigkeit ausüben (vgl. Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Bundesrepublik Deutschland zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen, Art.17). Hat also ein Schweizer Schauspieler ohne Wohnsitz in Deutschland ein befristetes Engagement in einer deutschen Stadt, so muss er in der Regel in Deutschland Quellensteuer abliefern. Zur Zeit beläuft sich die Quellensteuer in Deutschland auf rund 26 Prozent.

Zu diesem Grundsatz gibt es folgende Ausnahmen:

- **Darstellende Künstler/innen** (also solche, die auf der Bühne stehen, wie Schauspieler/innen, Musiker/innen usw.) müssen Steuern in Deutschland bezahlen, ausser sie werden „in erheblichem Masse“ aus öffentlichen Mitteln der Schweiz gefördert (Art.17, Abs. 2 des Doppelbesteuerungsabkommens). Dies bedeutet, dass der Schweizer Schauspieler von der Quellensteuer in Deutschland freigestellt werden kann, wenn seine Theatergruppe (bzw. er selber) zu mindestens 50 Prozent mit öffentlichen Geldern der Schweiz gefördert wird.

- **Nicht-darstellende, unselbständige Künstler/innen** sind grundsätzlich in Deutschland quellensteuerpflichtig (Art.15 des Doppelbesteuerungsabkommens). Sie bleiben hingegen in der Schweiz steuerpflichtig, wenn sie nicht für einen deutschen Arbeitgeber arbeiten, sich nicht länger als 183 Tage im Jahr in Deutschland aufhalten und der Arbeitgeber keine Betriebstätte oder feste Einrichtung in Deutschland hat (sog. 183-Tage-Regelung). Dies kann zum Beispiel der Fall sein, wenn nicht-darstellende Künstler/innen, die bei einem Schweizer Arbeitgeber angestellt sind, mit auf Tournee in Deutschland sind. Die Tournee muss im Rahmen eines Projektes des Schweizer Arbeitgebers stattfinden.

- **Nicht-darstellende, selbständig erwerbende Künstler/innen** (also solche, die nicht auf der Bühne stehen und in Deutschland als selbständig Erwerbende gelten, z.T. Regisseure, Theaterautor/innen, Theaterproduzenten) müssen in Deutschland grundsätzlich keine Quellensteuer zahlen (Art. 14 des Doppelbesteuerungsabkommens). Sie zahlen in der Schweiz ihre Steuern. Dies gilt aber nur, wenn sie in Deutschland über keine „regelmässige, feste Einrichtung verfügen“, also z.B. kein Büro in Deutschland haben.

Kommt eine der Ausnahmeregelungen zur Anwendung, so soll ein Formular zur Freistellung oder Rückerstattung der Quellensteuer ausgefüllt werden, damit man in Deutschland keine Quellensteuern bezahlen muss. Wir empfehlen, eine Freistellung der Quellensteuer im Vorfeld des Engagements in Deutschland zu beantragen. Dazu soll das Formular RD3 (für natürliche Personen) und RD4 (für juristische Personen wie z.B. Vereine) ausgefüllt und den kantonalen Steuerbehörden in der Schweiz zugestellt werden. Diese bestätigen die Angaben, worauf die Steuerbehörden in Deutschland ebenfalls informiert werden. Die Formulare können auf der Homepage der Eidgenössischen Steuerverwaltung www.estv.admin.ch/verrechnungssteuer unter der Rubrik „Dienstleistungen“ heruntergeladen werden.

Bei der Ausnahme nach der 183-Tage-Regelung ist ein Ausfüllen dieser Formulare nicht notwendig. Die Besteuerung bleibt in der Schweiz.

Prinzip eines Doppelbesteuerungsabkommens ist es, dass man für eine Tätigkeit nicht doppelt (also nicht in der Schweiz und in Deutschland) Steuern bezahlen muss. Wenn man für ein Engagement in Deutschland der deutschen Quellensteuer unterliegt, so muss dieses Einkommen in der Schweiz nicht zusätzlich versteuert werden. Am besten legt man der Schweizer Steuererklärung einen Beleg bei, dass diese Einkünfte bereits in Deutschland versteuert wurden.